

Leitbild

des Verbände-Arbeitskreises „Tourismus und biologische Vielfalt“

Wir sind

Wir, die unterzeichnenden Vertreterinnen und Vertreter von Verbänden aus Natur- und Umweltschutz, Freizeit, Mobilität und Tourismus sehen uns in der Verantwortung für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen, insbesondere dem Schutz der Umwelt und der Natur mit ihren Lebensräumen. Deshalb setzen wir uns gemeinsam im Verbände-Arbeitskreis „Tourismus und biologische Vielfalt“ für die Umsetzung eines nachhaltigen und besonders naturverträglichen Tourismus in Deutschland ein.

Wir sind kompetente Institutionen bei der Entwicklung und Gestaltung nachhaltiger Tourismusformen und verstehen uns als Plattform für eine nachhaltige Tourismuspolitik. Mit aktiven Beiträgen in Form von Aufklärungs- und Bildungsarbeit sowie Planungs- und Entwicklungsvorhaben zur Initiierung und Schaffung von nachhaltigen Tourismusangeboten wollen wir unseren Anteil für ein verträgliches Miteinander von Mensch und Natur, von Nutzung und Bewahrung der natürlichen Ressourcen leisten.

Wir sind Ratgeber gegenüber Politik, Verwaltung, Tourismusinstitutionen und Bürgerinnen und Bürgern zu allen Fragen eines naturverträglichen Tourismus. Dabei sind wir auch selbst innovativ und tragen mit eigenen Beiträgen aus unseren Arbeitsfeldern aktiv zu einer zukunftsfähigen Entwicklung und Gestaltung des Tourismus bei.

Leitlinien unserer Arbeit

Unser grundsätzliches Bestreben ist, sowohl innerverbandlich als auch nach außen gegenüber der allgemeinen Öffentlichkeit und in der Zusammenarbeit mit Politik, Wirtschaft und weiteren Verbänden, touristische Nutzungen mit den Anforderungen an Natur- und Umweltschutz und einer nachhaltigen Entwicklung in Einklang zu bringen.

Wir wollen das Verständnis der Bevölkerung und der politischen und touristischen Entscheidungsträger für den Zusammenhang von Natur und nachhaltigem Tourismus weiter entwickeln und fördern, den Menschen ihre persönlichen Beiträge dazu aufzeigen und Informationen und Wissen zu naturverträglichen Formen von Urlaub und Freizeit sowie für eine gerechte Teilhabe an verträglichen Planungsprozessen und Tourismusentwicklungen vermitteln.

Insbesondere setzen wir uns ein für:

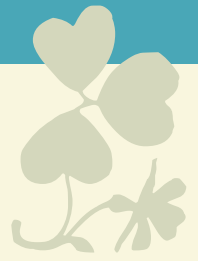
- ❁ die Entwicklung von Urlaubsregionen mit nachhaltigem Regionalmanagement, kleinteiligen Angebotsstrukturen und vielfältigen Einkommensmöglichkeiten durch Tourismus für viele Beteiligte,
- ❁ die Gestaltung von Unterkünften mit nachgewiesenem Umweltmanagement und ökologischen Standards,
- ❁ die Förderung umweltschonender Verkehrsarten wie zu Fuß gehen und Radfahren, Busse und Bahnen sowie Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV),
- ❁ die Entwicklung von naturverträglichen und schonenden Freizeitformen, welche Rücksicht auf die Natur (wie z.B. Wegenutzung, Brutzeiten, Ruhebedürfnis von Tieren) nehmen, eine angemessene Besucherlenkung beinhalten und von Freizeitanlagen ausgehende Störungen der Landschaft auf ein Minimum reduzieren,
- ❁ die enge Kooperation von Freizeit-, Sport- und Naturschutzverbänden zu Fragen einer verträglichen Sport- und Freizeitausübung, woran auch die Tourismuswirtschaft zu beteiligen ist.

Unsere Aktivitäten und unser Handeln stützen wir dabei auf die

- ❁ „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ der Bundesregierung, vor allem zum Handlungsfeld „Tourismus und naturnahe Erholung“,
- ❁ Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung,
- ❁ UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014),
- ❁ UN-Dekade der Biodiversität (2011-2020).



Empfehlungen für einen naturverträglichen Tourismus



Der Aufenthalt in der Natur als Ort der Erholung, zur Förderung der Entspannung, von Gesundheit und allgemein für Spaß und Wohlbefinden ist ein wesentliches Bedürfnis des Menschen. Dieses „Natur erleben“ findet weitgehend in einer kleinteiligen, vom Menschen gestalteten und vornehmlich durch Landwirtschaft geprägten Kulturlandschaft statt. Sie ist ein wichtiger Tourismusfaktor und muss daher erhalten werden.

Wir empfehlen Tourismusregionen (v. a. Politik und Verwaltung), Tourismusorganisationen, Reise- und Freizeit Anbietern sowie Beherbergungsunternehmen:

- ❖ die Berücksichtigung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz in allen Geschäftsbereichen sowie qualitäts- und serviceorientierte Angebote,
- ❖ die Bereitstellung ausreichender barrierefreier Angebote (Mobilität, Unterkünfte und Freizeitmöglichkeiten) für Menschen mit Handicap und/oder eingeschränkter Mobilität,
- ❖ die Bereitstellung von Informationen und eine Angebotsberatung für Gäste über Ausflugsmöglichkeiten und Exkursionen zu Natur erleben, geeigneten Wander- und Radwegen und richtigem Verhalten in Natur und Landschaft,
- ❖ den Verzicht auf die Bewerbung und Ausrichtung von naturschädigenden Sport- und Freizeitaktivitäten,
- ❖ Hinweise in Tourismusbroschüren und Reisekatalogen über umweltschonende Reisemöglichkeiten und die Erreichbarkeit des Urlaubsortes oder der Unterkunft mit der Bahn; ebenso über das ÖPNV- und Bahn-Angebot in der Urlaubsregion,
- ❖ die Förderung von nachhaltigen Mobilitätsangeboten für die An- und Abreise sowie den Aufenthalt in der Urlaubsregion, dazu eine enge Kooperation von Kommunen, Verkehrsträgern, Tourismusanbietern und Freizeit-, Natur- und Umweltschutzverbänden,

- ❖ die Aufstellung spezieller Managementpläne für Tourismus und Naturschutz, welche touristische Aktivitäten im Einklang mit den Anforderungen des Naturschutzes und der biologischen Vielfalt sicherstellen,
- ❖ die regelmäßige Überprüfung der von Tourismusprojekten ausgehenden Belastungen für Mensch, Natur und Landschaft und - wo notwendig - die Ergreifung wirksamer Anpassungs- und Steuerungsmaßnahmen,
- ❖ die Zusammenarbeit mit Naturschutz, Sport, Freizeit, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft bei Tourismusplanungen und -entwicklungen sowie eine faire Beteiligung und Mitsprache der von den Maßnahmen betroffenen lokalen Bevölkerung,
- ❖ die Genehmigung großer touristischer Vorhaben sowie auch von Anlagen für Freizeit und Sport (wie Ski-Anlagen, Segelfluggelände, Golfplätze etc.) nur nach strengen Verträglichkeitsprüfungen hinsichtlich ökologischer, sozialer und kultureller Belastungen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus,
- ❖ die Bevorzugung von angepasster Modernisierung und Renovierung bestehender Gebäude und Anlagen für touristische Nutzungen gegenüber der Einrichtung von neuen Anlagen, um weiterem Flächenverbrauch zu begegnen. Ebenso die vorrangige Nutzung von Brachflächen, wie z.B. ehemals industriell genutzte Areale,
- ❖ die Vermeidung touristischer Monostrukturen und die Förderung regionalwirtschaftlich bedeutsamer Tourismusentwicklungen sowie die Stärkung einer nachhaltigen regionalen Wirtschaft durch Kooperation und Vernetzung insbesondere mit regionalen Produzenten und touristischen Akteuren.

Verbände-Arbeitskreis „Tourismus und biologische Vielfalt“ | Bonn, 2013



TOURISMUS
AUSBILDUNG
WIRTSCHAFT



FREUNDE DER ERDE



Deutscher Alpenverein



Deutscher
Tourismusverband e.V.



Deutscher Naturschutzring



Deutscher Wanderverband



NaturFreunde
DEUTSCHLANDS



NABU



Ö.T.E.
ÖKOLOGISCHER
TOURISMUS IN EUROPA
E.V.



Naturparke
Deutschland



VCD
Verkehrsclub
Deutschland



Viabono
Trägerverein e.V.



WWF

Bundesverband Kanu (BVkanu) e.V., Marburg, www.bvkanu.de
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V., Berlin, www.bund.net
Deutscher Alpenverein (DAV) e.V.; München, www.alpenverein.de
Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V., Berlin, www.dnr.de
Deutscher Tourismusverband (DTV) e.V., Berlin, www.deutschertourismusverband.de
Deutscher Wanderverband (DWV), Kassel, www.wanderverband.de
EUROPARC Deutschland e.V., Berlin, www.europarc-deutschland.de

NaturFreunde Deutschlands (NFD) e.V., Berlin, www.naturfreunde.de
Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Berlin, www.nabu.de
Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V., Bonn, www.oete.de
Verband Deutscher Naturparke (VDN) e.V., Bonn, www.naturparke.de
Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V., Berlin, www.vcd.org
Viabono-Trägerverein e.V., Berlin, www.viabono.de
WWF Deutschland, Berlin, www.wwf.de

Koordination: Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V., Bonn, info@oete.de, www.oete.de